



Norbert Surrey
Gut Bilstein
34454 Bad Arolsen
- Brunsen
19. Juni. 09

An das Hessische
Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Str.80
65189 Wiesbaden

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Eing.: 22 Juni 2009 RF 458229579DE
Nr.: Anl.:

Betrifft:

Stellungnahme zu dem Entwurf eines geplanten Maßnahmenprogramms zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie zum Errichten von Fischtrepfen

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe zufällig Informationen erhalten, daß im Flußlauf der Twiste, im Bereich zwischen den Orten Twiste und Braunsen, wo sich meine Stauanlage(Wehr) befindet, zur Umsetzung einer EU- Wasserrahmenrichtlinie im Entwurf eines diesbezüglichen Maßnahmenprogramms vorgesehen ist, eine Fischtreppe zu errichten. Hierzu möchte ich folgende Stellungnahme abgeben:

Meine unterschlächtige Wasserrad-Mühlenanlage, die seit 1900 betrieben wird, wird gespeist von dem aufgestauten Wasser der Twiste. Der Mühlengraben vom Wehr (Flurstück 42/2, Flur 18, Gemarkung Braunsen) zum Wasserrad (Flurstück 26/1, Flur 18, Gemarkung Braunsen) ist unterirdisch verrohrt. Der Einlauf des angestauten Wassers in die unterirdische Rohranlage ist mit einem Schutzgitter versehen, um Treibholz abzuhalten. Das Schutzgitter besteht aus senkrechten Metallstäben mit seinem Durchlaßabstand von 10 cm, also einem Durchlaß wo jeder ortsansässige Fisch locker beidseitig durchkommt.

Die Rohranlage mündet dann vor dem Mühlrad in einem gemauerten Wasserbecken, welches neben dem Einlauf auf die Schaufeln des Wasserrades durch das Betriebsschütz auch ein seitliches Freischütz aufweist, durch das ein Teil des Wassers durch einen fischtrepfenartigen Freikanal bogenförmig um das Wasserrad herumgeleitet wird. Da es sich bei der Mühlenanlage um ein unterschlächtiges Wasserrad handelt, beträgt die Fallhöhe am Wasserrad 0,80 m, was für die Fische leicht zu überwinden ist.

Aus der Darstellung dieser tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort, die sie ja durch eine vor etlicher Zeit geschehenen Bestandsaufnahme auch kennen, komme ich zu der empfehlenden Schlußfolgerung, daß sich eine aufwendige und meist kostenintensive Fischtreppe an dieser Wehranlage erübrigt.

Mit freundlichen Grüßen